



---

## Medienkonzept

---

**Stand:** 09.06.2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Leitbild</b>	<b>3</b>
<b>2. Vorgaben des Landes NRW</b>	<b>4</b>
<b>3. Unterrichtsentwicklung und Curriculare Verankerung</b>	<b>5</b>
3.1 Allgemeine unterrichtsbezogene Entwicklungsziele	5
3.2 Curriculare Verankerung des <i>Medienkompetenzrahmens NRW</i>	7
Medienkompetenzen im Informatikunterricht	8
Jahrgangsstufe 5	8
WP-II-Bereich	8
Oberstufe	9
Übersicht zur Verankerung für die Sekundarstufe I (G8)	9
Übersicht zur Verankerung in der Sekundarstufe II (G8)	14
Beispiele zur Verankerung in der Sekundarstufe I (G9)	16
Beispiele zur Erhebung der Ausstattung und des Fortbildungsbedarfs (G8)	16
<b>3.4 Außerunterrichtliche Vermittlung von Medienkompetenzen</b>	<b>18</b>
Schülerarbeitsgruppe Task-Force "Medien und Technik"	18
Schülerarbeitsgruppe Medienscouts	18
<b>4. Technische Ausstattung</b>	<b>19</b>
<b>4.1 Ist-Zustand (Juni 2020)</b>	<b>19</b>
<b>4.2 Ausstattungsplanung</b>	<b>20</b>
Kurzfristige Planungen	20
Mittelfristige Planungen	22
Langfristige Planungen	22
<b>4.3 Ausstattungskonzepte</b>	<b>23</b>
Blended Learning Environment G Suite for Education	23
BYOD-Konzept zur Nutzung personalisierter Endgeräte	26
<b>4.4 Zusammenfassung der Ausstattungsbedarfe</b>	<b>28</b>
Kurzfristige Ausstattungsbedarfe zum neuen Schuljahr 2020/2021	28
Mittelfristige Ausstattungsbedarfe im Verlauf des Schuljahrs 2020/2021	29
<b>5. Fortbildungsbedarfe und Konzepte</b>	<b>30</b>
Tabellarische übersicht der aktuellen Fortbildungsbedarfe	32
<b>6. Kooperationspartner</b>	<b>33</b>
<b>7. Evaluation</b>	<b>33</b>
<b>8. Prozessbeschreibung</b>	<b>35</b>
<b>9. Ansprechpartner</b>	<b>35</b>
<b>10. Anlagen</b>	<b>35</b>

*Da die Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst, sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen. Durch eine pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen können sich frühzeitig Kompetenzen entwickeln, die eine kritische Reflektion in Bezug auf den Umgang mit Medien und über die digitale Welt ermöglichen.*

KMK Strategiepapier (2016)<sup>1</sup>

## 1. Leitbild

Jugendliche wachsen auch heute nicht automatisch als *digital natives* auf. Studien wie die *International Computer and Information Literacy Study* (2013, 2014) zeigen immer wieder eindrucksvoll den Nachholbedarf deutscher Schülerinnen und Schüler im Bereich der digitalen und informationsbezogenen Kompetenzen. Der digitale Wandel erfasst alle Bereiche der Gesellschaft und ist nicht umkehrbar. Die Schule darf hier kein digitaler Schonraum sein. Sie hat die Aufgabe, den Wandel bewusst zu gestalten. Hierzu müssen pädagogische Ziele und Standards in der digitalen Bildung festgelegt werden. Mit dem *Medienpass NRW* steht den Schulen ein umfangreicher Kompetenzrahmen zur Verfügung, um das Medienkonzept und die hausinternen Curricula in den einzelnen Fächern im Hinblick auf den Erwerb dieser Kompetenzen zu optimieren.

Die im Medienkonzept auf Grundlage des *Medienkompetenzrahmens NRW* verankerten verbindlichen Absprachen bringen für alle am Schulleben Beteiligten große Vorteile mit sich: Für Schülerinnen, Schüler und Eltern bedeuten sie Verlässlichkeit bei einem systematischen Erwerb von Medienkompetenz. Es ist nicht mehr von einzelnen Fachlehrerinnen und Fachlehrern abhängig, welche Inhalte vermittelt werden, sondern alle Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende ihrer Schulzeit aufgrund festgelegter Standards über die gleichen Basiskompetenzen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Medienkompetenzarbeit wird als schulische und gesellschaftliche Aufgabe verstanden. Dies bezieht sich nicht nur auf die gemeinsame Finanzierung und Ausstattung durch Bund, Länder und Kommunen. Für die Schule gilt, dass neben der vielfältigen Unterstützung durch Materialien, Fortbildungen und die Einbindung externer Partner auch die Aktualität unseres Medienkonzepts durch die ständige Fortschreibung des *Medienkompetenzrahmens NRW* gewährleistet wird.

Medienpädagogische Überlegungen prägen seit Jahren das Schulleben am Gymnasium an der Schweizer Allee. Die Arbeit an einem Medienkonzept ist jedoch nie abgeschlossen in einer Welt geprägt von stetigen Neuentwicklungen und Veränderungen – und zwar nicht nur auf der technischen Ebene (z.B. interaktive Tafeln, Tablet PCs, Smartphones, Web 3.0), sondern auch im Hinblick auf die didaktischen Gestaltungsmöglichkeiten von Unterricht (z.B. Arbeit mit Lernplattformen, *Blended Learning Environment*).

---

<sup>1</sup> "Strategie der Kultusministerkonferenz 'Bildung in der digitalen Welt'" (2016).  
[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2016/2016\\_12\\_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2016/2016_12_08-Bildung-in-der-digitalen-Welt.pdf). Aufgerufen am 08. Juni 2020.

## 2. Vorgaben des Landes NRW

Die Erstellung eines Medienkonzepts im Rahmen der Schulprogrammarbeit ist für Schulen verbindlich und durch einen Erlass des Schulministeriums geregelt. Es dient als Grundlage und verlässlicher Rahmen für den Dialog mit dem Schulträger über die mediale Ausstattung der Schulen. Über den Erlass hinaus haben die Landesregierung und die drei kommunalen Spitzenverbände in Nordrhein-Westfalen, der Städtetag NRW, der Landkreistag NRW und der Städte- und Gemeindebund NRW, eine gemeinsame Erklärung zur Umsetzung des Investitionsprogramms „Gute Schule 2020“ unterzeichnet. Der Erklärung folgend sollen alle Schulen ein pädagogisches Medienkonzept erstellen. Grundlage dafür ist der *Medienkompetenzrahmen NRW*, der verbindlich eingeführt werden muss. Das Gymnasium an der Schweizer Allee nutzt bereits seit dem Schuljahr 2016/2017 kontinuierlich die Kompetenzen des *Medienpasses NRW* für die Neuausrichtung des Medienkonzepts und die Überarbeitung der hausinternen Curricula.

In den aktuellen *Kernlehrplänen des Landes NRW* ist bereits die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in nahezu allen Fächern angebahnt. Auch die angehenden Lehrkräfte werden dazu verpflichtet, Unterrichtsbesuche mit digitalen Medien zu gestalten. In der gemeinsamen Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW „Schule in der digitalen Welt“<sup>2</sup> verpflichten sich die Schulträger den Digitalisierungsprozess der Schulen zu unterstützen und nicht zuletzt für die geeignete Infrastruktur zu sorgen. Schulen bilden die die Schülerinnen und Schüler für die Welt von morgen aus, das kann nicht mit der Technik von gestern geschehen. Dieses Medienkonzept legt den pädagogisch-didaktischen Rahmen fest, in dem Medien am Gymnasium an der Schweizer Allee genutzt werden. Es ist die Basis für die Ausstattung, die durch unseren Schulträger, die Stadt Dortmund erfolgt.

Der *Medienkompetenzrahmen NRW*<sup>3</sup> ist als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen vom Land vorgesehen. In der im Oktober 2017 veröffentlichten Version ist der *Medienkompetenzrahmen NRW* durch eine Schulmail vom 26.06.2018 für alle Schulen verpflichtend eingeführt worden. Auf der Basis des *Medienkompetenzrahmens NRW* werden in den kommenden Jahren auch die Kernlehrpläne der Fächer die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge im Fachunterricht deutlich stärker als bisher verankern. Unterricht ist in NRW nicht mehr ohne die umfassende Nutzung von Medien zu denken.

---

<sup>2</sup> „Schule in der digitalen Welt“ (2016). [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016\\_12\\_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016_12_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf). Aufgerufen am 08. Juni 2020.

<sup>3</sup> *Medienkompetenzrahmen NRW* (2018). <https://medienkompetenzrahmen.nrw/>. Aufgerufen am 08. März 2020.

### 3. Unterrichtsentwicklung und Curriculare Verankerung

#### 3.1 Allgemeine unterrichtsbezogene Entwicklungsziele

Das Gymnasium an der Schweizer Allee treibt die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage des *Medienkompetenzrahmens NRW* seit dem Schuljahr 2017/2018 voran. Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler ist in den schulinternen Fachlehrplänen der Sekundarstufe I im Bildungsgang G8 und G9 fest verankert. Darüber hinaus haben die für die Sekundarstufe I konzipierten Medienkompetenzen auch Eingang in die Lehrpläne der Sekundarstufe II gefunden. Hierdurch sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts. Das meint unter anderem:
  - die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.
  - die individuelle Förderung der Schüler durch Angebot und Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps zum Üben bei Sprachproblemen, digitale Bereitstellung von Differenzierungsmaterial, digitale Dokumentation der Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse)
  - die Diagnose von Lernständen durch digitale Testformate
  - das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate
  - die Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Online Übungen (z.B. Learning Apps, Learning Snacks und ähnlichem)
  - die Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne des Lehrens mit und über Medien
- Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. **G Suite for Education**) in allen Fächern regelmäßig. Dabei geht es nicht primär um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern ihre gewinnbringende lösungsorientierte Nutzung. Schülerinnen und Schülern soll so ermöglicht werden, die grundlegenden Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (**4K**: Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) zu erwerben und zu nutzen, um
  - Lernprozesse zu gestalten
  - Medienkompetenz zu erwerben in der begleiteten Nutzung digitaler Medien
  - Lernprozesse zu dokumentieren
  - gemeinsam / kollaborativ mit anderen Schülern zu arbeiten
  - in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig zu arbeiten
  - Medienprodukte zu erstellen
- Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. **G Suite for Education**) darüber hinaus, um
  - sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
  - gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen

- ❑ die Kommunikation innerhalb der Schule, der Schulgemeinde und darüber hinaus effizienter zu machen
- ❑ schulorganisatorische Prozesse und Schulentwicklung zu vereinfachen
- ❑ Die Lehrkräfte sollen hierzu zeitnah einheitlich mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden, um auf einer gemeinsamen Basis zu arbeiten, welche die gegenseitige Unterstützung erleichtert (iPad mit Stift und Tastatur).
- ❑ Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen soll möglichst flexibel und nicht an feste Orte innerhalb der Schulgebäude oder Klassenräume gebunden sein. Damit soll es möglich werden, den Einsatz den Unterrichtsszenarien anzupassen (z. B. individuelles Arbeiten, Partner- oder Gruppenarbeit).
- ❑ Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 sollen mobile Schulgeräte in Klassensätzen vorhanden sein. In speziellen fachgebundenen und fächerübergreifenden Projekten sollen sie dort in die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge eingeführt werden.
- ❑ Ab der 7. Klasse sollen die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen digitalen Endgeräte (BYOD, bevorzugt Tablets mit Tastatur und Stift) mitbringen. Somit verfügen alle Lernenden über ein eigenes Endgerät, mit dem sowohl in der Schule als auch zu Hause gearbeitet werden kann. Unsere bisherige Erfahrung zeigt, dass das Gerät fast ausschließlich zum schulischen Arbeiten verwendet wird. Private Nutzung wie Kommunizieren und Spielen erfolgt weiterhin über das Smartphone. Die Verantwortung fürs Gerät (Pflege, Wartung, Einhaltung der Nutzungsvereinbarung) liegt somit in Händen der Schülerinnen und Schüler.
- ❑ Langfristig wird durch die Kombination von schulischen Endgeräten und BYOD-Geräten eine 1:1-Ausstattung der gesamten Schülerschaft angestrebt.
- ❑ In der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen sollen online verfügbare Angebote, Apps und Programme unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben genutzt werden.
- ❑ Um eine Kontinuität der Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen zu gewährleisten, soll es möglich sein, Inhalte, Arbeitsstände etc über einen gemeinsamen Speicher verfügbar zu machen, hierzu dient am Gymnasium an der Schweizer Allee die **G Suite for Education**.
- ❑ Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge wird für Schülerinnen und Schüler wie Lehrerinnen und Lehrer zu einem ganz normalen Bestandteil des schulischen Alltags, nicht anders als früher die Nutzung von Heft und Buch, Tafel und Overheadprojektor oder DVD Player. Überwiegend werden die digitalen Medien und Werkzeuge zunächst gegenwärtig genutzte Medien ergänzen und dann auch zum Teil ersetzen.

### 3.2 Curriculare Verankerung des *Medienkompetenzrahmens NRW*

Durch die Integration des *Medienkompetenzrahmens NRW* in unsere schulinternen Lehrpläne wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Medienkompetenzen gehen weit über das im Informatikunterricht vermittelte hinaus. Sie durchdringen alle Lebensbereiche und somit auch schulischen Fachbereiche.

Der *Medienkompetenzrahmen NRW* besteht aus sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen, deren Oberpunkte im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden. Die Teilkompetenzen sind dem *Medienkompetenzrahmen NRW* im Anhang zu entnehmen.

1. **Bedienen und Anwenden** beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren** umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren** heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren** bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren** ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren** verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.<sup>4</sup>

Langfristiges Ziel ist es, die 24 Teilkompetenzen des *Medienkompetenzrahmens NRW* mehrfach und verbindlich in den Fächern und Unterrichtsvorhaben abzubilden. Die schulinternen Lehrpläne werden kontinuierlich durch die Fachkonferenzen gesichtet und die Förderung von Teilkompetenzen aus dem *Medienkompetenzrahmen NRW* integriert. Es wird erfasst, wie einzelne Teilkompetenzen bereits in der Schule vermittelt werden und welche Inhalte in der Zukunft geplant sind. Dabei findet der Grundsatz des Primats der Pädagogik vor der Technik Berücksichtigung: Die Vermittlung von Medienkompetenz dient als Voraussetzung einer erfolgreichen und selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen und

---

<sup>4</sup> Medienberatung NRW (Hrsg.) (2018). *Medienkompetenzrahmen NRW*. [https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR\\_ZMB\\_MKR\\_Broschuere.pdf](https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Broschuere.pdf). Aufgerufen am 09.06.2020.

## Medienkonzept

gesellschaftlichen Leben sowie zur Weiterentwicklung des Lernens durch die Nutzung digitaler Medien.

Die folgende Übersicht liefert eine tabellarische Zusammenfassung der bisher vorgenommenen Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den Zielen des *Medienkompetenzrahmens NRW*. Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese Auflistung als erster Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel und langfristig weiterentwickelt wird. Die aufgeführten Unterrichtsprojekte sind in den schulinternen Lehrplänen konkreter dargestellt. Überfachliche Projekte werden verantwortlichen Personen, Gruppen bzw. Institutionen zugeordnet, hierzu ist auf das Schulprogramm zu verweisen.

## Medienkompetenzen im Informatikunterricht

### Jahrgangsstufe 5

Medienkompetenz hat in unserer Gesellschaft längst den Wert einer Basiskompetenz neben Lesen, Schreiben und Rechnen eingenommen. Deshalb wird das Fach Informatik am Gymnasium an der Schweizer Allee bereits in der Jahrgangsstufe 5 einstündig unterrichtet. Die Stundentafel weist im Rahmen der Ergänzungsstunden eine Stunde Informatik aus. Die Schülerinnen und Schüler erhalten hier Informatikunterricht maßgeblich im Rahmen einer informationstechnischen Grundbildung, die sie befähigt, den PC als Arbeitsgerät beispielsweise zur Informationsrecherche oder zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen zu nutzen. Sie werden mit den in der Schule vorhandenen Arbeitsmitteln (Hardware, Software) vertraut gemacht. Hinzu kommen grundsätzliche Qualifikationen im Umgang mit zeitgemäßen Kommunikationsformen sowie Grundkonzepte der Programmierung unter Anwendung einer visuellen Programmiersprache.

Der *Medienpass NRW* ist in seiner Funktion als Portfolioinstrument für die jüngsten Schülerinnen und Schüler am Gymnasium ein sichtbares Zeichen für den zentralen Stellenwert von Medienerziehung in allen Fächern. Das Führen des *Medienpasses*, der für die Schülerinnen und Schüler die erworbenen Kenntnisse im Sinne des *Medienkompetenzrahmens NRW* dokumentiert, kann in der Jahrgangsstufe 5 nach Rücksprache mit der Klassenleitung im Rahmen des Informatikunterrichts erfolgen. Alternativ kann auch die Lehrkraft im Fach Informatik zu Klassenleiterstunden eingeladen werden, um den Reflexionsprozess über Medieneinsatz auch in den anderen Fächern zu begleiten. Zusätzliche Unterstützung erhalten die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer hier auch von den Schülerinnen und Schülern der **Task-Force „Medien und Technik“** und der **Medienscouts**, die mit den Lehrkräften des Fachs in regem Austausch stehen.

### WP-II-Bereich

Beginnend mit der neunten Klasse können die Schülerinnen und Schüler das Fach Informatik im Wahlpflichtbereich II wählen. Der Unterricht folgt den Kernlehrplänen in der jeweils aktuellen Fassung. Informatik versteht sich im Rahmen dieses Kurses als Wissenschaft, Technik und Anwendung der systematischen Verarbeitung und Übermittlung von Informationen, insbesondere in digitalen Datenverarbeitungsanlagen. Der Computer in

all seinen Formen als Werkzeug zur Informationsverarbeitung steht im Zentrum des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler machen sich im Rahmen des Kurses die Durchdringung alltäglicher Lebensbereiche mit Kommunikations- und Informationstechnologie deutlich und werden zunächst zu mündigen Anwenderinnen und Anwendern dieser Technologien. Darüber hinaus erhalten sie Einsichten in die Planung und Konstruktion solcher Systeme auf Hardware- und Softwareebene und die Methodik der Informatik und werden so zur vertieften Reflexion und zum kritischen Umgang mit den neuen Medien befähigt.

### Oberstufe

Ab der Einführungsphase können die Schülerinnen und Schüler dann unabhängig von jeglichem Vorwissen das Fach in der gymnasialen Oberstufe bis zum Abitur wählen. Ein Leistungskurs konnte die letzten Jahre durchgehend in Kooperation mit dem Immanuel-Kant-Gymnasium in Asseln angeboten und eingerichtet werden.

### Übersicht zur Verankerung für die Sekundarstufe I (G8)

Die schulinternen Curricula werden fortwährend, insbesondere durch die geplante Verbesserung der technischen Ausstattung, aber auch in Hinblick auf die notwendige Überarbeitung aller Curricula im Zuge der Umstellung von G8 auf G9, weiterentwickelt und im Rahmen der praktischen Anwendung evaluiert. So wird die Förderung von Teilkompetenzen aus dem *Medienkompetenzrahmen NRW* langfristig gesichert. Die folgenden Tabellen zeigen die Verankerung der neuen Medienkompetenzen (2018) in den Fachcurricula der Sekundarstufe I im Bildungsgang G8. Die über die hinweisenden Stichworte hinausgehende Ausgestaltung des Unterrichtsvorhabens ist den hausinternen Curricula in der jeweils gültigen Fassung selbst zu entnehmen. Die im Zusammenhang mit dieser Neugestaltung der Curricula einhergehenden Ausstattungswünsche und Fortbildungswünsche wurden im weiteren Verlauf dieses Konzepts berücksichtigt.

KOMPETENZRAHMEN  **MEDIENPASS NRW** (Stand: Januar 2018)



Zuordnung zu Fächern und Jahrgangsstufen am Gymnasium an der Schweizer Allee

<b>1. Bedienen und Anwenden</b>	
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>	
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>	
5	Informatik
8/9	Informatik (WP II), Technik (WP II)
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>	
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen z.B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramme, Bildbearbeitung, Videoschnittsoftware	
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>	
5	Informatik (Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Bildbearbeitung), Deutsch (Textverarbeitung), Erdkunde, Biologie
6	Biologie (Präsentationsprogramme), Religion
7	Deutsch, Englisch
8	Mathematik (Tabellenkalkulation)
9	Politik, Philosophie, Literatur (WP II) (Audio- & Videoprogramme)
<b>1.3 Datenorganisation</b>	
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>	
5	Informatik
8/9	Informatik (WP II), Technik (WP II)
Alle Fächer bei Einsatz des Computers	
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>	
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	
<u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u>	
5	Informatik, Theaterstück Cybermobbing
8/9	Informatik (WP II)
9	Politik, Literatur (WP II)
Angebote der JuKoBs, Medienscouts	

<p><b>2. Informieren und Recherchieren</b></p> <p><b>2.1 Informationsrecherche</b></p> <p>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden z.B. mit Lexika, Wörterbüchern, Suchmaschinen oder in Bibliotheken</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u></p> <p>5 Deutsch, Englisch (Wörterbucharbeit), Musik (Suchmaschinen) 6 Deutsch (Lektürearbeit), Englisch (Suchmaschinen), Physik, Religion, Biologie, PROSA 7 Englisch, Geschichte, Deutsch, Latein, Französisch 8 Chemie, Deutsch, Kunst, WP II 9 Englisch, Politik, Religion, Philosophie, Deutsch, Literatur (WP II)</p> <p><b>2.2 Informationsauswertung</b></p> <p>Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten z.B. Vertrautheit mit Zitierweisen und Quellenangaben bei Texten</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u></p> <p>8 Deutsch, Englisch, Französisch, WP II 9 Deutsch, Religion, Politik, Philosophie, Englisch, Literatur (WP II)</p> <p>Alle Fächer mit Textarbeit, siehe 2.1</p> <p><b>2.3 Informationsbewertung</b></p> <p>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten z.B. unterschiedliche Sichtweisen bei der Darstellung eines Sachverhalts, typische Merkmale verschiedener journalistischer Darstellungsformen (Nachricht &lt;-&gt; Kommentar), Strategien in medialen Produktionen (Werbung)</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u></p> <p>5 Deutsch, Politik 6 Deutsch, Politik 8 Deutsch 9 Englisch, Politik, Religion, Philosophie, Deutsch, Literatur (WP II)</p> <p>Alle Fächer mit Textarbeit, siehe 2.1</p> <p><b>2.4 Informationskritik</b></p> <p>Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u></p> <p>5 Informatik 6 Politik 8/9 Informatik (WP II)</p> <p>Angebote der JuKoBs, Medienscouts</p>
--

**3. Kommunizieren und Kooperieren**

**3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse**

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

<u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u>	
5	Deutsch (Briefe, Emails)
6	PROSA
8/9	Informatik (WP II) (Projektverzeichnisse)
9	Sozialpraktikum (Schulhomepage, Kommunikation mit Einrichtungen und Betreuungslehrkräften)
EF	Betriebspraktikum (Lernplattform, Kommunikation mit Einrichtungen und Betreuungslehrkräften)

Alle Fächer bei Einsatz längerfristiger kooperativer Arbeitsformen  
Angebote der JuKoBs, Medienscouts

**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln**

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten  
z.B. rechtlicher Verpflichtungen bei Veröffentlichung (Impressumpflicht)

<u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u>	
5	Informatik, Theaterstück Cybermobbing
6	Theaterstück Cybermobbing
5/6	Klassenleiterstunde
8	Politik, Sozialfahrt, Gender Day,
9	Politik, Literatur (WP II), Informatik (WP II)

Angebote der JuKoBs, Medienscouts

**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft**

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten  
z.B. Nutzung von Gruppen bei Messengerdiensten und in sozialen Netzwerken in Klassen, Wandel von Kommunikation (Soziale Netzwerke, Foren, Blogs), Medien und Meinungsbildung

<u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u>	
5	Informatik, Theaterstück Cybermobbing
6	Theaterstück Cybermobbing
7	Deutsch, Politik, Philosophie
8	Politik, Deutsch, Religion
9	Englisch, Deutsch, Politik, Philosophie

Angebote der JuKoBs, Medienscouts

**3.4 Cybergewalt und -kriminalität**

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen  
z.B. Cybermobbing, Phishing, Hacking, Spamming

<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>	
5	Informatik, Theaterstück Cybermobbing
6	Theaterstück Cybermobbing
9	Informatik (WP II)

Angebote der JuKoBs, Medienscouts

<p><b>4. Produzieren und Präsentieren</b></p> <p><b>4.1 Medienproduktion und -präsentation</b></p> <p>Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen z.B. Einsatz von Stimme und Körpersprache, kriteriengeleitetes Feedback geben</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u> 5 Erdkunde, Lernen lernen, Deutsch (Präsentationen), Kunst (Medienprodukte) 7 Geschichte (Kurzreferate), Englisch (Erstellen eines Blogs) 8/9 WP II 9 Englisch, Deutsch, Religion, Politik, Philosophie, Literatur (WP II)</p> <p>Alle Fächer bei Referaten</p>
<p><b>4.2 Gestaltungsmittel</b></p> <p>Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen z.B. Wirkung unterschiedlicher Gestaltungsmittel (Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung)</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u> 5 Mathematik, Erdkunde, Politik (Diagramme), Kunst, Deutsch, Biologie, Musik 6 Englisch (Einstieg Filmanalyse), Kunst, Musik, Religion 7 Deutsch, English 8 Deutsch, English, Kunst 8/9 WP II 9 Englisch, Deutsch, Kunst, Religion, Politik, Philosophie, Literatur (WP II) EF Methodentage (Textverarbeitung)</p>
<p><b>4.3 Quelledokumentation</b></p> <p>Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 8 Deutsch, English, Französisch 8/9 WP II 9 Deutsch, Religion, Politik, Philosophie, English, Literatur (WP II) EF Methodentage (Zitieren)</p> <p>Alle Fächer bei Referaten</p>
<p><b>4.4 Rechtliche Grundlagen</b></p> <p>Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u> 5 Informatik, Theaterstück Cybermobbing 6 Theaterstück Cybermobbing 9 Informatik (WP II)</p>

<p><b>5. Analysieren und Reflektieren</b></p> <p><b>5.1 Medienanalyse</b></p> <p>Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren z.B. historische Entwicklung, wirtschaftliche und politische Bedeutung der Massenmedien</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 8 Politik 8/9 Informatik (WP II)</p>
<p><b>5.2 Meinungsbildung</b></p> <p>Die interessenorientierte Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 8 Politik 8/9 Informatik (WP II)</p>
<p><b>5.3 Identitätsbildung</b></p> <p>Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen z.B. Unterschiede zwischen virtuellen und realen Welten, Rollen in Büchern, Filmen und Spielen und ihr Einfluss auf unsere Realität</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Deutsch, Musik 6 Deutsch, Musik 9 English</p>
<p><b>5.4 Selbstregulierte Mediennutzung</b></p> <p>Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen z.B. Medien und Gruppenzugehörigkeit, Medien und Statussymbole, übermäßige Mediennutzung, altersangemessene Mediennutzung</p> <p><u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u> 5 Informatik, Theaterstück Cybermobbing, Klassenleiterstunde, Politik 6 Theaterstück Cybermobbing</p> <p>Angebote der JuKoBs, Medienscouts</p>

<b>6. Problemlösen und Modellieren</b>
<b>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</b>
Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik 8 Mathematik 8/9 Informatik (WP II), Technik (WP II)
<b>6.2 Algorithmen erkennen</b>
Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik 8 Mathematik 8/9 Informatik (WP II), Technik (WP II)
<b>6.3 Modellieren und Programmieren</b>
Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik 8/9 Informatik (WP II), Technik (WP II)
<b>6.4 Bedeutung von Algorithmen</b>
Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u>

## Übersicht zur Verankerung in der Sekundarstufe II (G8)

Die folgenden Tabellen zeigen die Verankerung der alten, fünfgliedrigen Medienkompetenzen (2017) in den Fachcurricula der Sekundarstufe II im Bildungsgang G8. Die über die hinweisenden Stichworte hinausgehende Ausgestaltung des Unterrichtsvorhabens ist den hausinternen Curricula selbst zu entnehmen. Die Kompetenzen werden in der nächsten Revision der hausinternen Curricula auf den neuen Medienkompetenzrahmen (2018) übertragen.

Die hier vorgenommene Übertragung der Medienkompetenzen für die Sekundarstufe I auf die Sekundarstufe II dokumentiert an dieser Stelle das Verständnis des Gymnasiums an der Schweizer Allee, dass Medienerziehung und die Ausbildung von Medienkompetenz nicht in der Sekundarstufe I abgeschlossen sein kann. Der sichere und reflektierte Umgang mit Medien gehört nicht nur seit vielen Jahren wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu den in der Schule zu erwerbenden Grundfertigkeiten, sondern er stellt auch eine notwendige Voraussetzung für das wissenschaftspropädeutische Arbeiten im Studium dar. So wird beispielsweise im Rahmen der Workshops *Zitieren*, *Textverarbeitung* und *Facharbeit* bei den Methodentagen in der Einführungsphase und im Leitfaden zur Vorbereitung auf die Facharbeit in der Qualifikationsphase I an die Basiskonzepte der Sekundarstufe I angeknüpft, um diese im Hinblick auf ein erfolgreiches Universitätsstudium zu erweitern.

Sekundarstufe II



**Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe Q2:**

Bedienen und Anwenden			Informieren und Recherchieren			Kommunizieren und Kooperieren			Produzieren und Präsentieren			Analysieren und Reflektieren		
Die Schülerinnen und Schüler bedienen und konfigurieren ein Betriebssystem (Installation von Software, Dateiverwaltung).			Die Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch.			Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z. B. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).			Die Schülerinnen und Schüler entwickeln einen detaillierten Projektplan für die Erstellung eines Medienproduktes (z. B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag).			Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten die Wirkung typischer Darstellungsmittel in Medien (z. B. im Film, in Computerspielen).		
Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach		
EF IF	Q1	Q2	EF MT, GE, L, D, SW, EK, MU, F, PL, IF, E	Q1 GE, L, D, SW, EK, MU, F, PL, IF, SP, I, KU, E	Q2 GE, L, D, SW, EK, MU, F, PL, IF, SP, KU, E	EF SW, IF, F, GE	Q1 E, IF, GE	Q2 D, IF,	EF L, MU, EK, SP, F, E	Q1 MU, EK, GE, KU, L, D, F, SP, I, SW, E	Q2 F, MU, SP, EK, D, KU, GE, E	EF MU, Ge, F, SW, REL, KU, E	Q1 GE, F, SW, D, KU, MU, E	Q2 I, F, GE, SW, MU, E
Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, Präsentations- und Bildbearbeitungsprogrammen an.			Die Schülerinnen und Schüler sind vertraut mit Zitierweisen und Quellenangaben von Texten.			Die Schülerinnen und Schüler wenden Empfehlungen und Regeln zum Schutz der eigenen Daten und zur Achtung von Persönlichkeitsrechten Dritter an.			Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein.			Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten durch Medien vermittelte Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen.		
Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach		
EF F, Ek, IF, PH	Q1 EK, KU, F, L, D	Q2 EK	EF MT, GE, D, SW	Q1 D, GE, EK, SW, F	Q2 GE, F, SW, D	EF F, PL, IF	Q1 IF	Q2 IF, PL	EF MT, alle	Q1 alle	Q2 alle	EF GE, REL, SW, MU, EK, E, IF, F, KU	Q1 GE, E, MU, SW, EK, F, D	Q2 F, EK, MU, PL, E, D

Die Schülerinnen und Schüler wenden Tabellenkalkulationsprogramme an.			Die Schülerinnen und Schüler vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.			Die Schülerinnen und Schüler kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen (z. B. Impressumspflicht); erkennen Kostenfallen im Internet, Spam- und Phishing-Mails.			Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme.			Die Schülerinnen und Schüler kennen Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen.		
Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach		
EF CH, PH,	Q1 PH, M	Q2 PH, M	EF GE, SW, D, EK, KU, F, L, MU, REL	Q1 F, GE, L, SW, MU, EK, E, D, KU	Q2 D, F, EK, GE, SW, REL, MU, E, L, KU	EF IF	Q1 IF	Q2 IF	EF MT, alle	Q1 alle	Q2 alle	EF IF	Q1 IF, MU	Q2 IF
Die Schülerinnen und Schüler wenden erweiterte Bearbeitungsfunktionen von Audio- und Videoprogrammen an.			Die Schülerinnen und Schüler filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf.			Die Schülerinnen und Schüler analysieren und erkennen den Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft und erfahren, wie sie sich selber einbringen können.			Die Schülerinnen und Schüler geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.			Die Schülerinnen und Schüler kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und analysieren ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.		
Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach			Jahrgangsstufe/Fach		
EF MU, F, SP, PH	Q1 F, E, MU, SP, GE,	Q2 F, SP, MU, GE,	EF GE, F, SW, MU, SP, E, D, L, EK, REL	Q1 I, GE, EK, D, SW, F, E, MU, REL	Q2 GE, SW, D, REL, F, EK, MU, E, KU	EF GE, SW, MU, EK, PL, L, D, F, REL	Q1 GE, L, MU, PL, F, EK, SW	Q2 GE, F, SW, PL, D, REL, MU, EK	EF MT, alle	Q1 alle	Q2 alle	EF GE, MU,	Q1 IF, GE, MU	Q2 GE, MU, L, E, D

## Beispiele zur Verankerung in der Sekundarstufe I (G9)

Im Schuljahr 2019/2020 wurde im Rahmen eines pädagogischen Tags die Ausarbeitung der hausinternen Curricula für den Bildungsgang G9 für die Jahrgänge 5 und 6 begonnen. Die Arbeit wird im kommenden Schuljahr fortgesetzt. Als Querschnittsaufgabe waren hier für jede Unterrichtsreihe auch die zu erwerbenden Medienkompetenzen gemäß *Medienkompetenzrahmen NRW (2018)* anzugeben. Im Sinne eines Werkstattberichts wird hier ein Ausschnitt aus dieser Arbeit veröffentlicht.

Medienkompetenzen in der Jahrgangsstufe 5

Fach	Unterrichtsthema	Vermittelte Kompetenzen (siehe Erläuterungen)	Lernort	Akteure	Material	Verknüpfung mit...
Religion	Was Christen feiern	MK IR 1+2	Schule	Lerngruppe + Lehrkraft	webbasierte Medien, bereitgestellt	Adventsbasar
Religion	Mensch und Welt als Schöpfung entdecken	MK IR 1+2, MK PP 1-4	Schule	Lerngruppe + Lehrkraft	webbasierte Medien, bereitgestellt	
Englisch	"It's fun at home" - Talking about your family and your home	Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, Umgang mit Landkarten und Stadtplänen, Definition "Medien"	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 1	Stadtplänen
Englisch	"I'm new at TTS" - Describing my new school	Reflektieren von Smartphone-Nutzung, Umgang mit Untertiteln	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 1	Smartphones, Filmmaterial in Zielsprache
Englisch	"I like my busy days" - Presenting my week in a nutshell	Merkmale von E-Mails, einen kurzen Filmbeitrag erstellen	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 1	Smartphones, iPads
Englisch	"Let's do something fun" - Learning about new fun activities	Umgang mit Stadtplänen	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 1	Stadtplänen (u.U. digital), Smartphones
Englisch	"That's where I spend my money" - Let's go shopping	Umgang mit Chats, Telefongesprächen, Sprachnachrichten	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 1	Smartphones, Telefonen, Social Media

Medienkompetenzen in der Jahrgangsstufe 6

Fach	Unterrichtsthema	Vermittelte Kompetenzen (siehe Erläuterungen)	Lernort	Akteure	Material	Verknüpfung mit...
Religion	Evangelisch - katholisch	MK IR 1+2	Schule	Lerngruppe + Lehrkraft	webbasierte Medien, bereitgestellt	ökumenischer Schulgottesdienst
Philosophie	Wie weit prägen Medien "meine Welt"? -Medienwelten	1,4,4,3,5,1,5,2,5,3	Kursraum/ Medienraum	Kursmitglieder	Schulbuch/Computer	Fachunterrichtsthema
Philosophie	Wer bestimmt was "schön" ist? - "Schön" und "hässlich"	5,2,5,3,	Kursraum/ Medienraum	Kursmitglieder	Schulbuch/Computer	Fachunterrichtsthema
Deutsch	Aufgehangen oder aufgehängt?	Mind-Mapping MKR 4 2				
Deutsch	Lesen, chatten, surfen, fernsehen	Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen MKR 1,2,2,4,4				
Englisch	"Goodbye Holidays" - Writing about past events	Gestaltungsmittel unterschiedlicher Medienprodukte kennen und reflektiert anwenden	Unterricht	SuS und LuL	Green Line 2	Blogs, PowerPoint

## Beispiele zur Erhebung der Ausstattung und des Fortbildungsbedarfs (G8)

Im Rahmen einer pädagogischen Konferenz wurden bereits im Schuljahr 2016/2017 zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben der Fachcurricula die Medienkompetenzen erhoben. In diesem Zusammenhang durften die Fachschaften auf Grundlage der damaligen Überlegungen zur Ausstattung nach Veröffentlichung des MEP3 Ausstattungs und Fortbildungswünsche äußern. Diese Wünsche wurden kontinuierlich an die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und fortgeschrieben und fließen in die nächste mediale Neuausstattung des Gymnasiums an der Schweizer Allee ein.

## Deutsch

Jahrgang: Eph		Fach: D			
Thema	Inhalte oder Methoden	KLP-Kompetenz	Medienkompetenz	Medien	
				Bisher	Zukünftig
UV 2: Das Ich als Rätsel	4. Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Epochenreferate, mediale Gestaltung von Gedichten)	selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen	MK 2.1-4 MK 4. 1-4	Plakate	PCs, Beamer (PPP), Kamera, Tonaufnahmegerät, Boxen
UV1: Du verstehst mich nicht	4. Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Kommunikationsmodelle entwickeln, Kommunikationssituationen nachspielen, filmisch sichern und auswerten)	mediale Vermittlungsweise von Texten herausarbeiten Besonderheiten von digitaler Kommunikation Kommunikationsmodelle in audiovisuellen Medien	MK 3.1,4	CD-Player	Elmo, Beamer, Laptops, Boxen, Wan, Kamera
UV 4: Sprachenwerb,-entwicklung und -wandel	4. Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Dialoge zu verschiedenen Sprachvarietäten gestalten, aufnehmen und auswerten, Beispiele für Kommunikation aus verschiedenen sozialen Netzwerken analysieren)	Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen	MK 3.1,4 MK 4. 1-4	Printmedium	PCs, Beamer, Smartboard,
UV 3: Welche Verantwortung trägt der Wissenschaftler (Dürrenmatt: Die Physiker)	4. Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (Szenisches Spiel)	mediale Gestaltung zu literarischen Texten entwickeln die mediale Vermittlungsweise von Texten herausarbeiten	MK 4. 1-4		Kamera, Tonaufnahmegerät, Beamer, Laptop/ PC
<b>Ausstattung:</b>			<b>Fortbildung:</b>		

## Englisch

Jahrgang: 5-7		Fach: Englisch			
Thema	Inhalte oder Methoden	KLP-Kompetenz	Medienkompetenz	Medien	
				Bisher	Zukünftig
alle Themen der fünften Klasse	Wörterbucharbeit (Vokabellisten)		Informieren und Recherchieren	Schülerbuch, Lektüren	Schülerbuch (E-Book, auch Lektüren, ggf. als Hörbuch); digitaler Unterrichtsassistent, Smartboard, Lautsprecher im Klassenraum, Rechner im Klassenraum
6: London is amazing	Präsentation über Sehenswürdigkeiten Londons auf Basis einer Internetrecherche; Bildbearbeitung		Informieren und Recherchieren; Produzieren und Präsentieren	Poster	Smartboard, Lautsprecher im Klassenraum, Rechner im Klassenraum
6: Stay in touch	Einstieg Filmanalyse; Nutzen des Internets als Informationsquelle		Produzieren und Präsentieren; Analysieren und Reflektieren	Schülerbuch, DVD, Audio-CDs, Bildfolien	E-Book, Schülerbuch, DVD, Audio-CDs, digitaler Unterrichtsassistent, Internet (im Klassenraum), Smartboard, Lautsprecher im Klassenraum, Rechner im Klassenraum
7: Let's go to Scotland	Aspektgeleitete Internetrecherche; Präsentation (Plakate)		Informieren und Recherchieren; Produzieren und Präsentieren; Analysieren und Reflektieren	Plakate, Internet (im Computerraum), Schülerbuch, DVD, Audio-CDs	E-Book, Schülerbuch, DVD, Audio-CDs, digitaler Unterrichtsassistent, Internet (im Klassenraum), Smartboard, Lautsprecher im Klassenraum, Rechner im Klassenraum
alle Themen der siebten Klasse	Filmsequenzen verstehen		Analysieren und Reflektieren	DVD, Mediatium zum Rollen	Smartboard, Lautsprecher im Klassenraum, Rechner im Klassenraum, Internet-Zugang im Klassenraum
<b>Ausstattung:</b>			<b>Fortbildung:</b>		
Smartboards, Lautsprecher in allen Klassenräumen			Grundfunktionen und -möglichkeiten interaktiver Tafeln		
Internet-Zugang in allen Klassenräumen inkl. eines PCs pro Klassenraum			Einführung zu den digitalen Unterrichtsmaterialien inkl. Tablets (vom Schulbuchverlag und vom Hersteller der Tablets)		
Tablets für alle SuS (Schulbücher als E-Books), auch für Erasmus+ Projekte					

Software zu den E-Books inkl. Digitaler Unterrichtsassistenten	
Headsets (Idee: „Sprachlabor“), auch für Videokonferenzen	
CD-Player in jedem Klassenraum	
Recording Equipment für AP Prüfungen (Software und Hardware)	

### 3.4 Außerunterrichtliche Vermittlung von Medienkompetenzen

#### Schülerarbeitsgruppe Task-Force “Medien und Technik”

Die Task-Force ist eine selbstverwaltete Arbeitsgruppe. Die Mitglieder sind technikbegeisterten Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen EF, Q1, Q2). Sie wird betreut und unterstützt durch die Medienkoordinatoren der Schule, Herrn Sebastian Deck und Herrn Müller.

Die Task-Force stellt mit ihrer Arbeit in Zeiten knapper Ressourcen eine kontinuierlich hohe Verfügbarkeit von neuen Medien im Schulalltag sicher. Sie verwaltet und wartet eigenständig einen Schulpool an multimedialer Präsentationstechnologie bestehend aus OHPs, Beamern, Dokumentenkameras, Laptops, iPads, Macbooks, CD-Playern und Soundbars. Seit den Herbstferien im Schuljahr 2018/2019 bietet die Task-Force die Medienausleihe nach halbjähriger Entwicklungszeit vollständig webbasiert an.

Die Mitglieder sind nach einem festgelegten Stundenplan in Pausen und Freistunden bei Problemen in einem der Multimediaräume ansprechbar und führen die Ausleihe und Wartung von Geräten durch. So ist sichergestellt, dass die technischen Geräte eine lange Nutzungsdauer haben und tatsächlich einsatzfähig sind. Sie schulen und unterstützen die Kolleginnen und Kollegen auch bei der Inbetriebnahme der Geräte. In der Jahrgangsstufe 5 unterstützen sie bei der Einführung des *Medienpasses NRW*. Hierdurch schulen sie beständig nicht nur die eigene Medienkompetenz, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum außerunterrichtlichen Medienkompetenzerwerb der gesamten Schulgemeinde.

#### Schülerarbeitsgruppe Medienscouts

Die Medienscouts sind eine selbstverwaltete Arbeitsgruppe. Die Mitglieder sind Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen EF, Q1, Q2) und der Jahrgangsstufe 9. Sie wird betreut und unterstützt durch die Medienkoordinatoren der Schule, Herrn Sebastian Deck und Herrn Müller. Regelmäßige Fortbildungen werden durch das Medienzentrum der Stadt Dortmund angeboten.

Das Projekt wurde bereits erfolgreich am Gymnasium an der Schweizer Allee durchgeführt. Durch Corona konnten im laufenden Schuljahr keine neuen Medienscouts ausgebildet werden. Im kommenden Schuljahr soll die Arbeit mit einer neuen Generation Medienscouts reaktiviert werden. *Medienscouts NRW* unterstützt Schulen dabei, präventiv Probleme wie Cybermobbing, Sexting, Datenmissbrauch und exzessive Mediennutzung im schulischen Alltag aufzugreifen und zu bearbeiten. Wesentlich für den Erfolg des Projektes ist es, dass Jugendliche als Medienscouts Schülerinnen und Schüler bei ihrer Mediennutzung beraten und ihnen die Fragen beantworten, die sich ihnen rund um die Themen Smartphone-Nutzung, Soziale Netzwerke, Internet & Co. Stellen.

Für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sind die Medienscouts über die Kanäle der **G Suite for Education** erreichbar, zudem werden Sprechstunden angeboten. Mit Workshops stellen sich die Medienscouts den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe und der

Mittelstufe vor (Smartphone-Nutzung zu reflektieren bzw. die Eigendarstellung im Internet bewusst zu kontrollieren, Cybermobbing vermeiden) Des Weiteren bieten die Medienscouts Elternabende für interessierte Eltern an. Hier erklären die Scouts die neuesten Apps oder Computerspiele.

## 4. Technische Ausstattung

### 4.1 Ist-Zustand (Juni 2020)

Bei den Angaben zur technischen Ausstattung beschränken wir uns auf die allgemeine Beschreibung zur Anzahl der verfügbaren, noch sinnvoll im Unterricht nutzbaren Geräte. Die Geräte wurden nicht nur durch den Schulträger, sondern auch durch den Förderverein oder durch Drittmittel beschafft.

	Anzahl	Beschreibung
<b>Computerräume</b>	3	Pro Computerraum existieren 15 PCs und ein Lehrercomputer mit Beamer und Drucker
<b>Mobile Endgeräte</b>	30 Laptops	Laptops zur Nutzung im Unterricht, zur Verwendung mit mobilen Präsentationseinheiten und zur Ausleihe an Schülerinnen und Schülern
	40 iPads	Die iPads stehen in zwei Koffern zur Verfügung, die in den WLAN-Räumen genutzt werden können
	2 Macbooks	Die beiden Macbooks dienen zur Konfiguration der iPads und zur Präsentation von Inhalten auf den AppleTVs
<b>Rechner in Fachräumen</b>	16	Physik-Raum, Biologie-Räume, Chemie-Raum, Musikräume, Erdkunde-Fachraum, Kunsträume
<b>Präsentationsmöglichkeiten</b>	16 fest installierte Projektoren	PZ, Musikräume, Kunsträume, Physik-, Biologie- und Chemieräume, Multimediaräume, Erdkunde-Fachraum, Englisch-Fachraum
	10 mobile Projektoren	
	10 mobile Dokumentenkameras	

	10 mobile Lautsprecher	
	4 Apple TVs	
<b>Schulserver</b>	1	Benutzerkonto für jede Schülerin und jeden Schüler zum Speichern von eigenen Daten im OSS3.
<b>Lernplattform</b>	1	<b>G Suite for Education Lo-Net2</b>
<b>Austausch- und Speichermöglichkeiten für Lehrkräfte</b>	1	<b>G Suite for Education</b> Benutzerkonto im pädag. Netz (OSS3) Benutzerkonto im Verwaltungsnetz (OSS4)
<b>WLAN</b>	1	zwei APs im Raum 216 und Raum 219 schaffen eine WLAN-Insel
<b>Breitband-anbindung</b>		100 Mbit VDSL über Telekom
<b>Homepage</b>		<b>Redaktionell:</b> Herr Dinkelmann, Herr Rauhaus, Frau Woike <b>Technisch:</b> Herr Deck, Herr Müller, Herr Jacobs, Herr Sander
<b>First-Level-Support</b>		Herr Deck, Herr Müller, Herr Labs mit Unterstützung der Schülerarbeitsgruppe <b>Task-Force "Medien und Technik"</b>
<b>Second-Level-Support</b>		DoSys

## 4.2 Ausstattungsplanung

Um die oben aufgeführten Kompetenzen in der geplanten Weise im Schulalltag umsetzen zu können, bedarf es einer an die pädagogischen Ziele angepassten technischen Ausstattung, die zunächst durch die Stadt Dortmund als Schulträger gestellt werden muss. Ergänzt wird diese Ausstattung durch den Förderverein und Sponsoren.

### Kurzfristige Planungen

In der unmittelbaren Zukunft sollen durch eine grundlegende IT-Ausstattung und Neuausrichtung unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen die Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden. Zu einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur gehören demnach im ersten Schritt:

- ❑ Ein möglichst breitbandiger (mind. 5 Gbit/s), verlässlicher Internetzugang via Glasfaser für das ganze Schulgebäude, die Turnhalle und die Außenanlagen als LAN und WLAN, welcher
  - ❑ es allen Lehrkräften gleichzeitig ermöglicht, digitale Inhalte mit mobilen und ortsgebundenen Endgeräten aus dem Internet abzurufen und im Fall von Videos zu streamen (z.B. über YouTube, Streamingdienste oder EDMOND NRW<sup>5</sup>)
  - ❑ es allen Schülerinnen und Schülern erlaubt, gleichzeitig onlinegestützte Angebote mit schuleigenen und eigenen Endgeräten via WLAN zu nutzen.
- ❑ In den Klassenräumen sollte es Präsentationsmöglichkeiten geben in Form eines Nahdistanzbeamers oder eines großformatigen Smart TVs, welcher mit den Endgeräten der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler verbunden werden kann, über Kabel, WLAN und Casting Verfahren (*Miracast, Chromecast*).
- ❑ In Kombination mit den Projektoren/Smart TVs soll es möglich sein, analoge Inhalte darzustellen. Dies ersetzt die Möglichkeiten eines OHP für die Unterrichtsgestaltung. Je nach technischer Umsetzbarkeit soll dies erfolgen
  - ❑ über eine Dokumentenkamera, welche mit dem Endgerät der Lehrkraft gekoppelt werden kann.
  - ❑ über eine Nutzung eines mobilen Endgeräts in Kombination mit einer Halterung und einer App als Dokumentenkamera (angebunden über Kabel oder WLAN).
- ❑ Zunächst nutzen Lehrkräfte digitale Medien und Werkzeuge vermehrt für die Gestaltung von Unterricht, um
  - ❑ mit der Nutzung vertraut zu werden und Selbstsicherheit zu gewinnen
  - ❑ verschiedene Möglichkeiten auszutesten und in den eigenen Unterricht zu integrieren
- ❑ Schülerinnen und Schüler werden nach und nach in die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge einbezogen über die Möglichkeiten, welche vorhandene Geräte zulassen, oder auch schon vereinzelt über von Schülerinnen und Schülern mitgebrachte eigene Geräte.
- ❑ Pilotierung von offenem WLAN für Schülerinnen und Schüler zur Nutzung mit schuleigenen und privaten Schülergeräten. Die Nutzung des Zugangs erfolgt über fest installierte Access Points.
- ❑ Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für die vollständige Nutzung von **G Suite for Education** durch die Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Schule im Präsenzunterricht.
- ❑ Schaffung von ausreichend Lehrerarbeitsplätzen, von denen aus es möglich ist, Videokonferenzen mit den Schülerinnen und Schülern durchzuführen.
- ❑ Die Schule schließt auf Grundlage des *Medienkompetenzrahmens NRW* die Überarbeitung der schulinternen Lehrpläne für den Bildungsgang G9 ab und entwickelt auf dieser Basis das Medienkonzept stetig weiter. Dabei werden auch externe Partner wie die Polizei, die Jugendhilfe und weitere mit einbezogen, da diese die Arbeit der Lehrkräfte sinnvoll ergänzen können.

---

<sup>5</sup> EDMOND NRW. <http://www.edmond-nrw.de/>. Aufgerufen am 09. Juni 2020.

## Mittelfristige Planungen

- ❑ Es ist in allen Klassenstufen möglich, schuleigene mobile digitale Geräte dauerhaft in die Unterrichtsgestaltung zu integrieren.
- ❑ Dauerhafte Zugänge zum schulischen WLAN mit mobilen Endgeräten durch Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler.
- ❑ Bereitstellung von mobilen Endgeräten für alle Lehrkräfte.
- ❑ Reduzierung der Multimediaräume von drei auf zwei durch die erhöhte Anzahl von mobilen Endgeräten. Die Multimediaräume werden zu Informatik-Fachräumen und sind vornehmlich für die Durchführung von Informatikunterricht vorgesehen.
- ❑ Je nach Unterrichtsvorhaben sollen Schülerinnen und Schüler Geräte von zu Hause mitbringen können und mit diesen Zugang zum Internet zu erhalten (BYOD). Für sozialschwache Schülerinnen und Schüler gibt es einen ausreichend großen Pool an Leihgeräten.
- ❑ Die Schule fährt fort, die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich des *Medienkompetenzrahmens NRW* zu evaluieren und anzupassen. Bei der Entwicklung berücksichtigt die Schule die Erfahrungen aus der bisherigen Unterrichtspraxis sowie der bis dahin stattgefundenen Fortbildungen.

## Langfristige Planungen

- ❑ Alle Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge regelmäßig in ihrem Unterricht.
- ❑ Die Entwicklung der schuleigenen Lehrpläne auf der Grundlage des *Medienkompetenzrahmens NRW* wird abgeschlossen. Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen ist an der Schule systemisch verankert in den Fachlehrplänen auf der Basis des *Medienkompetenzrahmens NRW*.
- ❑ Die Klassenstufen 5 und 6 werden durchgängig mit schuleigenen mobilen Schülergeräten ausgestattet.
- ❑ Es ist den Schülerinnen und Schülern ab der Klassenstufe 7 immer möglich mit eigenen Endgeräten im Schulnetz zu arbeiten. Für die Klassenstufen 7 bis Q2 wird ein BYOD-Programm umgesetzt, so dass jeder Schüler und jede Schülerin über ein eigenes mobiles Endgerät verfügt.
- ❑ **G Suite for Education** wird als *Blended Learning Environment* genutzt,
  - ❑ von Lehrkräften, um Inhalte für Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, auszuteilen und einzusammeln, um mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren, um einen gemeinsamen Terminkalender zu pflegen.
  - ❑ von Schülerinnen und Schülern, um Inhalte abzuspeichern, wieder aufzurufen, auszutauschen und bereitzustellen, um mit Mitschülern gemeinsam zu arbeiten an Unterrichtsvorhaben, um ein digitales Portfolio anzulegen

## 4.3 Ausstattungskonzepte

### Blended Learning Environment G Suite for Education

In der heutigen Zeit ist kollaboratives Arbeiten eine Grundvoraussetzung für modernes Organisationsmanagement und damit ist auch die Entwicklung der Kompetenzen hierfür ein wichtiger Baustein bei der Bildung der Schülerinnen und Schüler.

Das Internet besteht aus mehr als nur *Snapchat*, *Instagram* und *Whatsapp* und hier müssen, im Rahmen einer fundierten Medienbildung, auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Digitalität in der heutigen Zeit eben genau diese Anforderungen an moderne Arbeitsabläufe ermöglicht und vereinfacht.

Die Anforderungen, die an eine solche digitale Lösung für das kollaborative Arbeiten und Lernen gestellt werden sind:

- Synchron und asynchrone Kommunikationsmöglichkeiten
- Umfangreiche Speichermöglichkeiten
- Zugang zu aktuellen Office-Programmen
- Gemeinsames Arbeiten
- Einfache Zugänglichkeit von allen Plattformen und Betriebssystemen
- Umgang mit diversen Dateiformaten
- Geringe Anforderungen an Hardware
- Geringer finanzieller Aufwand
- Einhaltung des Datenschutzes
- Hohe Verlässlichkeit (hohe Ausfallsicherheit, große Bandbreite)
- Umfangreiches Rechtemanagement
- Gute Administrierbarkeit
- Guter Support

Hier hat sich die Schule für die **Google Suite for Education** entschieden, weil diese Einsatzmöglichkeiten bietet, die diesen Anforderungen entsprechen. Die **G Suite** wird bereits von 5 Millionen Unternehmen weltweit verwendet und stellt damit eine sehr ausgereifte und professionelle Lösung dar. Durch die universellen Zugangsmöglichkeiten (Smartphone, PC, Tablet etc.) ist die **G Suite** für alle Schülerinnen und Schüler nutzbar, sobald ihnen ein elektronisches Endgerät zur Verfügung steht. Gleichzeitig erhalten sie dadurch Zugang zu einer Textverarbeitungssoftware, eine Tabellenkalkulation und einer Präsentationssoftware, um moderne, digitale Unterrichtsgestaltung zu ermöglichen.

#### Unterrichtlicher Einsatz:

- Die Lehrpläne fordern im Rahmen des *Medienkompetenzrahmens NRW* eine verstärkte schulische Ausbildung mit digitalen Medien. Hier bietet die **G Suite** mit ihren Office-Lösungen (Text- und Tabellenverarbeitung, Präsentationssoftware), Speichermöglichkeiten etc. eine für die Schülerinnen und Schüler einfach zugängliche und kostenlose Möglichkeit.

- Durch den Google Classroom können Aufgaben für den Kurs oder die Klasse gestellt werden, die dann auch elektronisch, aber auch analog bearbeitet und den anderen Kursteilnehmern sowie der Lehrkraft zur Verfügung gestellt werden können.
- Bei Ausfall der Lehrkraft und/oder Vertretungsunterricht können über den Classroom den Kursen und Klassen die Aufgaben dennoch zugänglich gemacht werden.
- Durch die Planungsfunktion im Google Classroom wird die Unterrichtsplanung für die Lehrkraft vereinfacht, da hier Aufgaben bereits vorgeplant werden können,
- Die Vor- oder Nachbereitung des Unterrichts durch die Schülerinnen und Schüler kann durch terminierte Aufgaben im Classroom besser gesteuert werden.
- Bei akutem Bedarf können Mitteilungen an die Schülerinnen und Schüler über den Classroom oder Mailinglisten versendet werden (anstelle der Telefonkette)
- Kranke Schülerinnen und Schüler erhalten die Aufgaben und Materialien ebenfalls über den Classroom oder die Cloud ("Drive").
- Bei Gruppenarbeiten können die Schülerinnen und Schüler auch von zuhause an den gemeinsamen Dokumenten weiterarbeiten. Zudem ist echtes kollaboratives Arbeiten möglich.
- Arbeitsblätter stehen dauerhaft digital zur Verfügung.
- Einfaches Erstellen von Lernprodukten (Websites, Präsentationen etc.)

### **Außerunterrichtlicher Einsatz:**

- Elternbriefe etc. werden über Mailinglisten und/oder den Classroom verteilt und können nicht mehr auf dem Weg nach Haus/ in die Schule verschwinden.
- Abfragen können elektronisch erstellt (z.B. Essenswünsche für Klassenfeste, Besonderheiten für Schulfahrten etc.) und direkt ausgewertet werden.
- Durch die Kalenderfunktion erhalten die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Eltern stets den aktuellen Schulkalender.
- Die Koordination verschiedener Bereiche wird immens vereinfacht, vor allem wenn es um das Eintragen in Listen geht. Beispielsweise:
  - Koordination des Schülerbetriebspraktikums (Wer ist dein Betreuungslehrer? Wo machst du dein Praktikum?)
  - Terminvergabe für Berufsberatung der Agentur für Arbeit / Talentscouting
  - Teilnahme an Schulmeisterschaften (Mannschaftsbildung)
  - Organisatorische Fragen (Kurs- /Klassenfahrten; Abstimmungen)
  - Listenführung bzgl. der Berufsfelderkundung, Ticketbeschaffung, etc....
- Bidirektionale Kontaktaufnahme für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte. Somit können auch Lehrkräfte Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aufnehmen, falls dies nötig ist. Dadurch, dass mit der **G Suite** ein aus Sicherheitsgründen in sich geschlossenes System verwendet wird, ist der Mehrwert vor allem dann zu erreichen, wenn der Anteil der Schülerinnen und Schüler möglichst hoch ist.
- Evaluationsmöglichkeiten mit einem intuitiv zugänglichen Tool und einfacher Auswertungsmöglichkeit inkl. eines Datenexports.

### **Bisherige Erfahrungen:**

Im Zusammenhang mit dem Distanzlernen durch die Schulschließungen aufgrund der Corona-Pandemie wurde die **G Suite** in einer Breite eingesetzt, die zu diesem Zeitpunkt im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung so noch nicht vorgesehen war. Aufgrund des intuitiven Zugangs der Software und der gut strukturierten Benutzeroberfläche konnten jedoch die Herausforderungen dieser aktuellen Situation hervorragend begegnet werden, so dass, flankiert durch ein umfassendes Schulungs-, Fortbildungs- und Supportprogramm innerhalb des Kollegiums, innerhalb kürzester Zeit die gesamte Schulgemeinschaft in die **G Suite** eingebunden wurde. Für jede Lerngruppe wurde von den Lehrkräften ein Google Classroom erstellt, der der Verteilung, Bearbeitung, Rückgabe und Korrektur von Aufgaben sowie der Kommunikation dient. Über Google Chat und Meet wurden regelmäßig Austausche etabliert, so dass die Kommunikation zwischen Lehrkräften und SchülerInnen gewährleistet war.

Trotz der herausfordernden Situation kam es bisher zu keinem Einbruch bei der Leistungsfähigkeit des Systems und der Verfügbarkeit der Tools.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die **G Suite** sich als LMS für unsere Schule, auch bzw. vor allem, in dieser besonderen Situation sehr bewährt hat. Für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung wird die G Suite das zentrale LMS sein und auch im Blended Learning bzw. im Präsenzunterricht, gemäß der Ausstattung, weiterhin eingesetzt werden.

## BYOD-Konzept zur Nutzung personalisierter Endgeräte

Die Nutzung privater Hardware für berufliche Zwecke (**Bring Your Own Device**) gehört in vielen Firmen schon zum gelebten Alltag. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können mit ihren eigenen Geräten nicht nur von zuhause oder von unterwegs auf das Unternehmensnetzwerk zugreifen – sie setzen ihre private Hardware auch an ihrem Arbeitsplatz ein.

Diese Entwicklung scheint langsam auch an deutschen Schulen Einzug zu halten. Der Markteinführung des iPad (2010) folgte eine bis dato unbekannte Dynamik im Bereich des internetgestützten, mobilen Lernens. Tablets ermöglichen den intuitiven, kabellosen Zugang zu Lerninhalten und lassen Rufe nach Etablierung neuer Unterrichtskonzepte, die mit dem Einsatz der mobilen Geräte einhergehen, immer lauter werden.

Lässt man die organisatorischen und rechtlichen Aspekte zunächst einmal außen vor, so wird schnell ersichtlich, dass der gezielte Einsatz von privaten Smartphones oder Tablets im Unterricht sehr sinnvoll sein kann – sofern die mobilen Geräte stimmig in das pädagogische Konzept der Schule eingebettet und als Ergänzung zu vorhandenen digitalen Lernwerkzeugen, beispielsweise einer professionellen Softwareplattform (in unserem Falle **G Suite for Education**) und digitalen stationären Geräten wie interaktiven Whiteboards oder Touch-Flatpanels eingesetzt werden. Das *Netzwerk Digitale Bildung* nennt vier Gründe:

- ❑ **Die Schülerinnen und Schüler müssen in ihrer Lebenswelt abgeholt und auf die digitale Welt vorbereitet werden.** Eine vernetzte und komplexe Informationsgesellschaft lässt sich nur dann wirklich verstehen und kommenden Generationen vermitteln, wenn die Lernumgebung nach denselben Regeln funktioniert – und zwar über örtliche, zeitliche und systembedingte Grenzen hinweg.
- ❑ **Bildung verändert sich: weg von der Wissensvermittlung an passive Empfänger hin zum aktiven Wissenserwerb durch die Lernenden.** Unterricht wird kooperativer, ortsunabhängig<sup>6</sup> und selbstbestimmter. Eigene mobile Geräte erlauben es hier, selbst tätig zu werden. Im Idealfall können alle Schülerinnen und Schüler mit ihrem eigenen mobilen Gerät in ihrem eigenen Tempo selbstgesteuert lernen.
- ❑ **Verfügbarkeit:** Während unserer Schulträger nur eine 3:1-Ausstattung mit digitalen Endgeräten vorsieht, besteht bei den Schülerinnen und Schülern zwischen zwölf und 19 Jahren quasi Vollausrüstung. Das belegt die *JIM-Studie 2017* zur Mediennutzung Jugendlicher des *Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest*. Hier wurden Jugendliche in Deutschland zu ihrem Medienumgang und ihrer Medienausstattung befragt. Demnach besitzt in dieser Altersgruppe praktisch jeder zweite ein Tablet und nahezu jeder (98 bis 99 Prozent) ein Smartphone oder Handy.
- ❑ **Durch die Nutzbarkeit privater Endgeräte steigen bei der Infrastruktur die Standardisierungseffekte.** Die dadurch sinkenden Anforderungen an die schuleigene Technik reduzieren die Kosten. Setzt man die richtige Software ein,

---

<sup>6</sup> Eine Tatsache, die durch das Distanzlernen zu Corona Zeiten erstmals nachhaltig ins öffentliche Bewusstsein gerückt wurde. Die wenigsten Eltern werden die Vorteile bestreiten, wenn das eigene Kind auch zuhause professionell von seinen Lehrerinnen und Lehrern betreut werden kann.

vermindert sich der Administrationsaufwand; durch zentral bereitgestellte Applikationen und digitale Lerninhalte. Auch wird dadurch eine zentrale Verwaltung der Nutzer- und Anwendungsdaten möglich und Datensicherheit gewährleistet.

Zur Erprobung der unterrichtlichen Möglichkeiten und zur Entwicklung von Unterrichtskonzepten, die dann später zum Einsatz kommen sollen, stehen zurzeit zwei iPad-Koffer mit jeweils 20 Geräten zur Verfügung, mit denen im Oberstufenunterricht und im WP-II-Bereich in Projekten bereits unter Nutzung unserer WLAN-Insel gearbeitet werden kann. Auch im MINT-AG-Bereich kommen die iPads bereits zum Einsatz. Es wird bereits intensiv versucht, einen dritten Koffer mit iPads aus Drittmitteln und Spendengeldern zu beschaffen.

Zukünftig sollen unsere Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 an die schulische Nutzung privater Endgeräte in verschiedenen Unterrichtsvorhaben herangeführt werden. Für diese Vorhaben verleiht die Schule stundenweise iPads. Dafür benötigen wir einen Bestand von ca. 200 iPads.

Ab der 7. Klasse arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit ihren eigenen digitalen Endgeräten. Dafür geben wir technische Mindeststandards vor, die, wie oben ausgeführt, nicht besonders hoch sein müssen. Eine mehrjährige Übergangsphase stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler, deren private Endgeräte nicht den Mindeststandards entsprechen, ohne Einschränkung am Unterricht teilhaben können. Darüber hinaus ermöglichen wir sozialschwächeren Schülerinnen und Schülern, die die Geräte nicht durch staatliche Förderung finanziert bekommen, das Ausleihen von personalisierten iPads. Dafür benötigen wir einen Bestand von weiteren ca. 200 iPads.

Die zentrale Voraussetzung für die Umsetzbarkeit des dargestellten Konzeptes ist ein leistungsfähiger Glasfaseranschluss und ein flächendeckendes, leistungsfähiges WLAN-Netz im Schulgebäude, in der Sporthalle und auf dem Schulhof (insbes. auf dem Sportplatz, im Fahrradschuppen und im Bereich des zukünftigen "Blauen Klassenzimmers"). Die Nutzung des WLANs soll für alle Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der regulären Unterrichtszeit möglich sein, um die Voraussetzung für ein gleichberechtigtes Lernen aller zu schaffen.

#### 4.4 Zusammenfassung der Ausstattungsbedarfe

##### Kurzfristige Ausstattungsbedarfe zum neuen Schuljahr 2020/2021

Ausstattung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
<b>Hardware</b>	
100 iPads für sozialschwache Schüler	allgemein
flächendeckende WLAN-Ausstattung	allgemein
Glasfaseranbindung	allgemein
<b>Software</b>	
Untis Gesamtpaket (insbes. Multiuser und Webuntis) (jährliche Lizenzgebühr)	Veröffentlichung von kurzfristigen Unterrichtsänderungen (sowohl bei Präsenzunterricht als auch bei Distanzlernen)

Die Ausstattung mit iPads für sozialschwache Schülerinnen und Schüler erfolgt, sobald der Schulträger auf die Fördermittel des Bundes und des Landes NRW zugreifen kann und die Ko-Finanzierung für die Geräte geklärt ist.

Die Anbindung an das Glasfasernetz der Stadt Dortmund erfolgt zu Beginn der Schuljahre 2020/2021. Die Anbindung soll bis Ende August realisiert werden. Die Einrichtung des neuen WLANs findet zeitgleich statt.

## Mittelfristige Ausstattungsbedarfe im Verlauf des Schuljahrs 2020/2021

<b>Ausstattung</b>	<b>Bezug zu den Unterrichtsvorhaben</b>
<b>Hardware</b>	
ca. 400 iPads für die Klassenstufen 5 & 6, 7 - Q2 und die Kolleginnen und Kollegen	allgemein
ca. 65 Smart TVs	allgemein
<b>Software</b>	
Adobe Acrobat Pro DC Lizenz	Erstellung von PDF-Dokumenten
Meistertask (Edu Campus Lizenz)	Projektmanagement
Explain Everything	Softwarelösung für digitalen Unterricht

Die letzte Ausstattung mit pädagogischen Endgeräten hat im Herbst 2014 stattgefunden, die zurzeit eingesetzten Geräte haben den im MEP3 der Stadt Dortmund festgelegten Lifecycle schon deutlich überschritten. Eine systematische Neuausstattung durch den Schulträger wird für das erste Quartal 2021 geplant. Die Antragsphase wird bis zum Ende des Schuljahrs 2019/2020 abgeschlossen. Die Details der Neuausstattung sind der Bedarfstabelle und dem technisch-pädagogischen Einsatzkonzept entnommen, die als Anhang zu diesem Medienkonzept geführt werden.

## 5. Fortbildungsbedarfe und Konzepte

Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen dazu erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil davon besteht in eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt schrittweise und unterrichtsbegleitend. Hierbei kommen schulexterne und schulinterne Angebote zum Einsatz:

- ❑ Die Schule erhält **Fortbildungen**, u. a. durch das Schulungs- und Beratungsteam der Stadt Dortmund zum Einsatz von den durch die Stadt ausgebrachten digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht.
- ❑ Zur fachlichen Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen nutzt die Schule Angebote der Fachmoderatoren der Kompetenzteams bei der Gestaltung von Fachfortbildungen und pädagogischen Tagen.
- ❑ Die **Vernetzung mit den Grundschulen** im Einzugsbereich des Gymnasiums an der Schweizer Allee wird ab dem Schuljahr 2020/2021 institutionalisiert bezüglich eines Austauschs von Erfahrungen zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen, damit Medienerziehung im Übergang von Grundschule zu weiterführender Schule als kontinuierlicher Prozess wahrgenommen wird.
- ❑ Im Kollegium wird das Format der **Mikrofortbildung** genutzt, um in Pausen im Zeitrahmen von 15 Minuten, Erfahrungen zur Nutzung einzelner digitaler Medien und Werkzeuge in Form von **Digitalhappen** auszutauschen und weiterzugeben: Unter Digitalhappen versteht man mehrere Mikrofortbildungen zum Einarbeiten von Kolleginnen und Kollegen in einzelne digitale Bausteine. Dies kann z.B. folgende Themen umfassen:
  - ❑ Umgang mit digitalen Geräten wie Tablets, Beamer, Computer oder Smartboards.
  - ❑ Umgang mit dem eingeführten Lernmanagementsystem **G Suite Education**.
  - ❑ Vorstellung von Best-Practice-Beispielen aus dem Unterricht.
- ❑ Die Kolleginnen und Kollegen nutzen **Webinare** der Schulbuchverlage und anderer Anbieter zur eigenständigen Weiterbildung.
- ❑ Zur Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen bei der Arbeit mit der **G Suite** wurde ein flexibles schulspezifisches **Online-Handbuch**<sup>7</sup> erstellt, welches laufend erweitert und angepasst wird, um dem Kollegium konkrete Unterstützung zu bieten. Für die Schülerinnen und Schüler wird ein entsprechendes **Pendant**<sup>8</sup> angeboten.
- ❑ Die Ausleihe der Medientechnik wird an unserer Schule durch die mit dem Agendasiegel der Stadt Dortmund zweifach ausgezeichnete Arbeitsgruppe **Task-Force "Medien und Technik"** organisiert. Die Schülerinnen und Schüler unterstützen bei der Inbetriebnahme und beraten bezüglich des Einsatzes der Geräte. Sie führen technische Einweisungen eigenständig durch. Auch ein **Mediencafé** gehört zum Angebot der Task-Force. An ausgewiesenen Nachmittagen stellen die Mitglieder ihre technische Expertise für schulische und außerschulische Fragen der ganzen Schulgemeinde zur Verfügung.

<sup>7</sup> Zu erreichen unter [www.gadsa.de/handbuch/](http://www.gadsa.de/handbuch/).

<sup>8</sup> Zu erreichen unter [gsuite.gadsa.de](http://gsuite.gadsa.de).

- ❑ Zu spezifischen Fragestellungen werden **Erklärvideos** zur Umsetzung erstellt und dem Kollegium zur Verfügung gestellt.
- ❑ In Form von **pädagogischen Tagen** zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird zusätzlicher Input von außen geholt.
- ❑ Nach organisatorischen Möglichkeiten nutzt das Kollegium auch gegenseitige **Hospitationen**, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben. Auch **Mentoring** wird zur Schulung von Kolleginnen und Kollegen bereits erfolgreich eingesetzt.
- ❑ Die Systemadministratoren sind Mitglieder im **Arbeitskreis der Systemadministratoren der Dortmunder Gymnasien** und bilden sich dort regelmäßig fort und tauschen sich mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Schulen aus.

Im aktuellen Schuljahr haben sich während der Corona-Lage folgende Angebote bewährt:

- ❑ In der **digitalen Sprechstunde** können die Medienkoordinatoren ortsunabhängig beispielsweise per (Video-)Chat kontaktiert werden. So kann man sein Anliegen besprechen und oft kann direkt geholfen werden. Durch Freigabe des eigenen Endgerätes kann einem unter Umständen aus der Ferne sogar unmittelbar geholfen werden.

Für das kommende Schuljahr sind im Zuge der aktuellen Corona-Lage folgende zusätzliche Angebote angedacht:

- ❑ **Explainity Clips** sind kurze Erklärfilme, die sich inhaltlich mit einem eingegrenzten Thema (meist prozessorientiert) befassen. Explainity Clips wurden bereits erfolgreich für das Handbuch zur **G Suite** erstellt (s.o.). Ggf. können ähnliche Clips auch im Rahmen der Unterrichtsentwicklung durch Fachkonferenzen erstellt und dem Kollegium zur Verfügung gestellt werden.
- ❑ Ein **Barcamp** kann z.B. schulintern im Rahmen eines Pädagogischen Tages zur Digitalisierung organisiert werden. Barcamps, auch "Unkonferenzen" genannt, unterscheiden sich deutlich von klassischen Konferenzen. Während herkömmlich Referentinnen oder Referenten gebucht werden, gibt es auf Barcamps nur Teilnehmende. Diese stellen zu Beginn der Veranstaltung spontan ein gemeinsames Programm auf.
- ❑ **FAQ-Sammlungen** bündeln häufig auftretende technische Fragen. Dies kann in Form eines Glossars oder bspw. auch durch Schritt- für-Schritt-Anleitungen (Walk Through) erfolgen. Die Visualisierung erfolgt digital über ein Forum, eine Website oder ein digitales Handbuch.
- ❑ **Mediencouts** als Unterstützer und Unterstützerinnen: Mit Hilfe des Projektes lernen und vermitteln Schülerinnen und Schüler durch den Ansatz der "Peer-Education" die Kompetenzen, die Voraussetzung sind für einen sicheren, fairen und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien.

## Tabellarische Übersicht der aktuellen Fortbildungsbedarfe

Fortbildungen	Umsetzung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
Umgang mit dem iPad	kurzfristig	allgemein
Pädagogischer Tag <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit Distance-Learning</li> <li>- Pädagogische Konzepte für das Digitale Lernen</li> </ul>	kurzfristig	allgemein
Umgang mit dem Smart TV	mittelfristig	allgemein
Kommunikation in der G Suite	kurzfristig	allgemein
Arbeiten mit der G Suite	laufend	allgemein
Whiteboards am Tablet	laufend	allgemein
Hörspiele und Videofilme am iPad	kurzfristig	Literatur
Arbeit mit digitalen Karten (GIS)	kurzfristig	Erdkunde
Notationsprogramme am iPad	kurzfristig	Musik
Keyboards und Sequenzer am iPad	kurzfristig	Musik
Urheberrecht und Datenschutz in Clouds	kurzfristig	allgemein
Erklärvideos erstellen	kurzfristig	allgemein

## 6. Kooperationspartner

- ❑ **Kommissariat Cyberkriminalität:** Durchführung von Elternabenden zur Handynutzung und anderen digitalen Themen in den Jahrgangsstufe 5 und 6, Vermittlung von Theaterprojekten zu Cybermobbing für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe und der Mittelstufe, Workshop zur Nutzung sozialer Medien am Gender-Day.
- ❑ **Jugendkontaktbeamte der Polizei:** Einzelfallberatung, Workshops mit Klassen der Mittelstufe.
- ❑ **SMF:** Angebot von Schülerpraktika beim IT-Dienstleister, Kooperation bei der Studien- und Berufsorientierung, Kooperation mit den Ausbildungsjahrgängen.
- ❑ **FH Dortmund:** Workshop zur Erstellung von Webseiten am Gender-Day.
- ❑ **IHK zu Dortmund:** Das Programm "Ausbildungsbotschafter" wird ganz konkret zusammen mit Herrn Rau von der IHK zu Dortmund zusammen mit dem Gymnasium an der Schweizer Allee digitalisiert, also ins Webinar-Format überführt.
- ❑ **Stadt Dortmund:** Das Portal "Dortmund@work" ist Bestandteil sowohl der Beruflichen Orientierung als auch des Unterrichts im Fach Wirtschaft/Politik
- ❑ **Agentur für Arbeit:** Das Selbsterkundungstool "Check-U" und der Berufeentdecker sind Bestandteil der Standardelemente von KAoA in der Beruflichen Orientierung und bilden einen Beratungsbaustein der Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit
- ❑ **Arbeitsgemeinschaften im Bereich Schule am Nachmittag:**
  - ❑ **MINT-AG:** Programmierung von Mikrocontrollern, 3D-Druck-Projekte.
  - ❑ **Schülerzeitungs-AG:** Textverarbeitung, Bildbearbeitung.
  - ❑ **Task-Force "Medien und Technik":** Ausleihe, Wartung und Inventarisierung der Medientechnik.
  - ❑ **Mediencouts:** Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler.

## 7. Evaluation

- ❑ Um den Erfolg der schulischen Entwicklung zu sichern, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.
- ❑ Dazu sollen Befragungen der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen vorgenommen werden. Das sind die Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler und die Eltern.
- ❑ Geeignete Instrumente für Befragungen könnten am GADSA sein:
  - ❑ Fragebögen auf Papier
  - ❑ Google Forms<sup>9</sup> (anonym genutzt)
  - ❑ Edkimo<sup>10</sup>
- ❑ Auch die Dokumentation des *Medienkompetenzrahmens NRW* und der Einsatz des *Medienpasses NRW* in der Jahrgangsstufe 5 können selbst als Indikator für den

<sup>9</sup> Google Formulare: Kostenlos Umfragen erstellen und analysieren. <https://www.google.com/intl/de/forms/about/>. Aufgerufen am 09. Juni 2020.

<sup>10</sup> Edkimo. <https://edkimo.com/de/>. Aufgerufen am 11.06.20

Erfolg des schulischen Entwicklungsprozesses genutzt werden: Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Medienarbeit ist die systematische Dokumentation der erworbenen Kompetenzen. Sie dient nicht nur den Schülerinnen und Schülern als wertvoller Nachweis für den weiteren beruflichen Werdegang, sondern ist unerlässlich um ein hohes Bewusstsein für Medienkompetenzen bei allen am Schulleben Beteiligten zu schaffen. Viele sinnvolle Unterrichtsvorhaben sind bereits in den Curricula und im Medienkonzept angelegt, zu oft geraten sie aber im Schulalltag in Vergessenheit. Projekte werden aus Zeitnot, aufgrund fehlender materieller Ausstattung oder lückenhafter Kenntnisse auf Seiten der Unterrichtenden häufig nicht konsequent umgesetzt. Die folgende Checkliste begleitet das Klassenbuch in der Jahrgangsstufe 5:

**KOMPETENZRAHMEN  MEDIENPASS NRW** (Stand Januar 2018)

**CHECKLISTE: Zuordnung zu Fächern in der Jahrgangsstufe 5 am Gymnasium an der Schweizer Allee**

<b>1. Bedienen und Anwenden</b>		
<b>1.1 Medienausstattung (Hardware)</b>		
Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen		
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>1.2 Digitale Werkzeuge</b>		
Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen z.B. Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationsprogramme, Bildbearbeitung, Videoschnittsoftware		
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik (Textverarbeitung, Präsentationen, Bildbearbeitung)	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
Deutsch (Textverarbeitung)	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
Erdkunde	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
Biologie	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>1.3 Datenorganisation</b>		
Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren		
<u>Jahrgangsstufe/Fach</u> 5 Informatik	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>Alle Fächer bei Einsatz des Computers</b>	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>1.4 Datenschutz und Informationssicherheit</b>		
Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten		
<u>Jahrgangsstufe/Fach oder Projekt</u> 5 Informatik, Theaterstück Cybermobbing	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>Angebote der JuKoBs</b>	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____
<b>Angebote der Medienscouts</b>	<input type="checkbox"/> durchgeführt <input type="checkbox"/> nicht durchgeführt	Konkretisierung: _____

- Zusätzlich werden Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Kompetenzen, welche Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen, Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben (z.B. Informatik 5, WP II Informatik, WP II Technik).
- Darüber hinaus können von Schülerinnen und Schüler angelegte Portfolios zur Überprüfung des Erfolges genutzt werden (z.B. Medienpass 5).

Aus den Ergebnissen der Befragungen wird dann abgeleitet, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert werden muss. Entsprechend sind die fachliche Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und daraus folgend das Medienkonzept anzupassen.

## 8. Prozessbeschreibung

Die Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts ist eine gesamtschulische Aufgabe. Die Gesamtkoordination wurde durch die Medienkoordinatoren, die Steuergruppe und die Schulleitung des Gymnasiums an der Schweizer Allee ausgeführt.

Zur schulweiten Koordination des Prozesses wurden seit Einführung des *Medienpasses NRW*, der dann zum *Medienkompetenzrahmen NRW* wurde, zwei pädagogische Konferenzen (2017 und 2018) und ein pädagogischer Tag gestaltet, an dem besonders die Fachschaften an den schulinternen Fachlehrplänen gearbeitet haben, um diese auch um die Medienkompetenzen gemäß des *Medienkompetenzrahmens NRW* zu erweitern (2019). Ein weiterer pädagogischer Tag ist für den Beginn des neuen Schuljahr vorgesehen.

Auf Basis der regelmäßigen Arbeit und Evaluation der Fachkonferenzen erhebt die Medienkoordination regelmäßig den Bedarf an technischer Ausstattung und in enger Abstimmung mit der Fortbildungskoordination den Fortbildungsbedarf. Das Medienkonzept wird regelmäßig evaluiert und kontinuierlich fortgeschrieben.

## 9. Ansprechpartner

- ❑ **Schulleitung:** Inge Levin, Heiko Hörmeyer
- ❑ **Medienkoordinatoren:** Sebastian Deck, Michael Müller, Matthias Labs
- ❑ **Sprecherinnen der Steuergruppe:** Tatjana Bitthöfer, Ina Ressemann
- ❑ **Fortbildungskordinatoren:** Tatjana Bitthöfer, Thilo Dienst

## 10. Anlagen

- ❑ [Projektantrag iPads zur Unterstützung der Projektarbeit im WP-II-Bereich](#)
- ❑ [Projektantrag iPads am Nachmittag](#)
- ❑ [Technische Anforderungen an schülereigene Endgeräte](#)
- ❑ Bedarfstabelle der Stadt Dortmund zur Neuausstattung im ersten Quartal 2021
- ❑ Technisch-pädagogisches Einsatzkonzept zur Neuausstattung im ersten Quartal 2021

## Medienkonzept

*Dieses Medienkonzept wurde in der vorliegenden Fassung durch die Schulkonferenz in der Sitzung am 15. Juni 2020 beschlossen. Die letzten Aktualisierungen ergeben sich aus dem dem Gespräch mit Herrn Oberbürgermeister Sierau am 05. Juni 2020, dem Folgegespräch mit Vertretern der Stadt Dortmund am 08. Juni 2020 und dem Beratungsgespräch zum Digitalpaktverfahren der Stadt Dortmund am 09. Juni 2020.*

Dortmund, den 09.06.2020

Inge Levin  
(Schulleiterin)

Heiko Hörmeyer  
(stv. Schulleiter)